

vergifften. Dahero dann allerhand Seuchen vnd Kranckheiten entstehen: oder auch vielleicht/auff daß die Einwohner desto muthiger würden/nit allein die Statt/sondern auch ihre ganze Gegend vnd Revir zubeschützen/vnd nit zu zulassen / daß die Feinde hinzu naheten/vnnd ihrer Vorfahren Gräber vervnchreten oder verletzeten. Wurden derhalben die Begräbnissen gemeiniglich im Feldt/bey den gemeinen Landstrassen angestellet / da man am meisten herwanderte / auff daß alle/die allda fürüber giengen / ermahnet würden / sich solcher That vnd Werck zubestleißigen/daß man ihrer/wann sie auch daruheten/mit Ehren gedenccken könne. Vnd wurden solche Derter bey den Alten in sonderlichen Ehren gehalten/also/daß wer sich im geringsten an denselbigen vergrieffen / für einen Sacrilegum gehalten vnd gestrafft wurde: Dahin dann die Leges Solonis gerichtet waren / daß man solcher Verbrecher/die auch d' Todtē Gräber nit verschonet hatten / mit nichten schonen / noch Mitleyden mit ihnen haben solte. Vnd pflegt man solche Begräbnissen anfangs auff hohen Bergen zuhaben / damit man sie auch von weitem sehe/sonderlich was dapfferer vnnd berühmter Leuthe Gräber gewesen sind: Dannhero darnach die Pyramides sind auffkommen / vnnd daß man Seulen auff den Gräbern hat auffgerichtet: darauff dann die Könige in Egypten / vnd andere nach ihnen/viel gewendet.

Es erzehlet Plinius im siebenden Buch seiner Natural Historien / daß es bey den Römern kein alter Gebrauch vnd Herkommen sey/ihre Todten zuverbrennen. Vnd sey der erste / so dasselbige angefangen / Lucius Sylla gewesen/welcher/als er vermercket/daß er sterben würde / gar ernstlich befohlen/man solte seinen Leib verbrennen / vnnd solches auß Furcht/es möchte ihm geschehen/wie er seinem

Feind dem C. Mario gethan / welchen er hatte lassen auß seinem Grabe nehmen / vnd nach seinem Todt verhöhnen.

Was aber das Todtengräber Ampt anlanget/ist männiglich bekandt / daß es fast bey allen Völkern ein sehr verachttes Ampt ist/vnnd sie den Bernstechern bennaher werden gleich geachtet: aber gleichwol ist es nicht allein nothwendig / sondern wo es auß Liebe wirdt auffgenommen / ein Gottseliges vnd Gott wolgefälliges Ampt / wie sich dann im Alten Testament Tobias / so deshalb gerühmet/vnd hernach viel fromme vnd Gottselige Leute in der alten Kirchen / bey den armen verfolgten Martyrern / vnderwunden/da sie dieselbige auß grosser Liebe / auch nicht ohne Leibsgefahr / begraben.

Es haben aber die Alten vnder verschiedene Weisen gehabt / ihre Todten zubegraben/da bey sie auch vielerhand vnd vnder verschiedene Ceremonien gehalten / welche sie Funeralia vnd Exequias genennet/deren Erfinder vnnd Anfänger/wie die Historien bezeugen/ Numa Pompilius bey den Römern gewesen/welcher auch einen sonderlichen Pontificem verordnet / welchem befohlen / ein Aufsicht darauff zuhaben/wie dieselbige verrichtet werde. Dieses war aber das erste / das man bey berühmter Leuthe Begräbnis zu thun pfleget/memblich daß man sie öffentlich für allen vmbstehenden mit einer zierlichen Oration lobete. Da dann der erste / der solches gethan/vnd einen verstorbenen gelobet/ist gewesen Valerius Publicola, welcher Bruto bey seinem Begräbnis diese letzte Ehr erzeuget.

Zum andern pflegten sie auch ludos gladiatorios (wir möchtens Fecht Schulen nennen / darin es aber nicht vmb eine Wunde zuthun / sondern man ordnete Leibegene Knechte/oder im Krieg gefangene / oder darzu erkaupte / oder auch verdampfte/welche sich vnder